Morgen-Ausgabe.

Bezugs-Preis
Halle und Giebichenstein 2,50 ℳ, durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentlich 3mal.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg ꝛc. Anschluß Nr. 158.
Gratis: Feuilletonbeilage. Illustrirt. Sonntagsblatt.

Hallesche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
für die fünfspaltene Petit-Zeile oder deren Raum für Halle und Umgegend. Merseburg nur 15 ₰ sonst 18 ₰. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 60 ₰.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Landw. Mittheilungen. Lotterieliste.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 423. Halle, Montag 10. September 1894. 186. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten.)

Wien, 9. September. Nach einer anscheinend englisch-offiziösen Auslassung der „Pol. Corr." giebt man in den leitenden Londoner Kreisen die Hoffnung auf eine Klärung der in Samoa herrschenden Wirren nicht auf und erblickt den besten Weg hierzu in einem aufrichtigen Zusammengehen mit Deutschland und der zu erstrebenden Bildung einer englisch-deutschen Doppelkontrole für das gegenwärtig bestehende dreifache Kontrolsystem Englands, Deutschlands und der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Brüssel, 10. Sept. Bei dem Eisenbahnunglück in Apilly ist der von Aulnoye über Lüttich nach Deutschland bestimmte aus drei Wagen bestehende Zug theilweise zerstört worden. Der hintere Theil des Zuges, welcher von Orloys nach Belgien bestimmt war, blieb unverletzt. Die Nationalität der von dem Unfall betroffenen Reisenden ist noch nicht festgestellt. Wie verlautet, bemerkte der Stationsvorsteher von Apilly die Gefahr, eilte mit der rothen Fahne ins Geleise. Zu spät jedoch, er wurde sofort getödtet.

Saint Quentin, 10. September. Das Eisenbahnunglück in Apilly ereignete sich in folge des Zusammenstoßens des Schnellzuges mit Wagen eines im Rangiren begriffenen Güterzuges. Die Zahl der Todten wird auf etwa zehn angegeben, die der Verletzten auf etwa zwanzig. Der Lokomotivführer gab Kontradampf und verhütete dadurch noch größeres Unheil. Er wurde selbst dabei schwer verwundet. Zertrümmert sind die ersten Wagen des Schnellzuges, unter denen man noch weitere Opfer zu finden fürchtet. Die Verwundeten sind nach Paris transportirt worden.

Paris, 9. September. Der Kriegsminister, General Mercier, eröffnete eine Disciplinaruntersuchung gegen 14 Offiziere, darunter 2 Obersten, die in voller Uniform einer royalistischen Messe für die Genesung des Grafen von Paris in der Magdalenenkirche beigewohnt hatten.

London, 10. September. Eine Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Shanghai vom heutigen Tage besagt: Admiral Ting, Kommandant der Flotte im Golf von Petschili, welcher die Besetzung der in der Nähe von Port Arthur gelegenen Inseln durch die Japaner nicht verhindert hatte, ist wegen Feigheit und Unfähigkeit degradirt und auf einen untergeordneten Kommandoposten bei der Landarmee versetzt worden. — Wie die chinesischen Zeitungen mittheilen, sollen der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe den Vorschlag des Vizekönigs Li-Hung-Tschang, die Vermittelung Englands und Rußlands nachzusuchen, mit Entrüstung zurückgewiesen haben. — Die in der Umgebung von Peking herrschenden Ueberschwemmungen werden als vortheilhafte Schutzwehr gegen einen möglichen Angriff angesehen. — In Niutschuan ist ein englisches Schiff nach Japan abgegangen, auf dem dasselbe den Konsul, Auswanderer, Weiber und japanische Flüchtlinge aufgenommen hatte. Die Bewohner des europäischen Stadttheils wurden, nachdem die japanischen Häuser geplündert und in Brand gesteckt worden waren, von der Behörde aufgefordert, wegen der feindseligen Haltung der Bevölkerung unverzüglich abzureisen.

London, 10. September. Aus Shanghai wird gemeldet, daß unter den dortigen Europäern große Aufregung in Folge des immer stärker auftretenden Gerüchts von einer demnächst bevorstehenden Beschießung Shanghais durch die Japaner herrsche.

Belgrad, 9. September. Als König Alexander vorgestern von einem Ausfluge mit der Eisenbahn nach Nisch zurückkehrte, wurde kurz vor Nisch bei der Station Appellovatz der königliche Salonwagen von mehreren Individuen mit Steinen beworfen. Fast sämmtliche Fenster des Wagens wurden zertrümmert, aber weder der König noch Jemand des Gefolges wurde verletzt. Den Attentätern gelang es, unter dem Schutze der angebrochenen Nacht zu entkommen.

England und Frankreich als Rivalen.

§§ London, 8. September.

Daß zwischen dem englischen und dem französischen Kabinet seit einiger Zeit etwas wie eine kleine Spannung besteht, ist ja ein offenes Geheimniß, und aus der sogenannten Botschaft der Königin bei dem unlängst erfolgten Schluß des Parlamentes ging zur Genüge hervor, daß der britische Löwe endlich einmal den Muth gefaßt hat, seine Zähne zu zeigen. Bisher konnte es der alte Bursche wohl kaum wagen, denn verschiedene derselben waren ja recht morsch und wackelig geworden, aber nun ist ja das neue Gebiß der Vollendung bereits so nahe, daß er es wohl schon weisen darf. Namentlich die starke militärische Expedition, welche die Franzosen unter dem Major Monteil in Folge des anglo-belgischen Kongovertrages in die Regionen des oberen Mohanghi entsandten, und über deren Zweck und Absichten allerhand Gerüchte in Umlauf waren, verstimmte John Bull gewaltig, und es erregte daher hier nicht geringe Genugthuung, als die französische Regierung in der vorigen Woche dem weiteren Vordringen jener Expedition ein plötzliches Ende bereitete. In Frankreich aber ist man im Allgemeinen wenig erbaut, daß dem perfiden Albion auf diese Weise nachgegeben wurde. Die Kolonialpartei daselbst sieht darin ein Zeichen, daß Mons. Hanotaux bemüht ist, sich mit Lord Rimberley schleunigst über die Einflußsphären der beiden Länder in Afrika zu einigen. Die Aussichten auf das Zustandekommen eines freundschaftlichen Arrangements sind, in dem vorliegenden Falle wenigstens, bei der gegenwärtigen Haltung des französischen Kabinets auch entschieden gute, aber Mons. Hanotaux wird mit großer Vorsicht zu Werke zu gehen haben, um es Allen, das heißt der öffentlichen Meinung respektive seiner heimathlichen Presse, recht zu machen. Weder Frankreich noch England brauchten es besonders eilig zu haben, sich der widerstandsfähigen und kriegerischen mohamedanischen Staaten um den Tschadsee zu bemächtigen, wenn die Theilung nur erst wenigstens auf dem Papier festgesetzt ist.

Ein anderer wunder Punkt in den Beziehungen der beiden Länder ist die noch der Erledigung harrende siamesische Frage, die durch die zeitherige Zaghaftigkeit Englands eine etwas verwickelte geworden zu sein scheint. Welches Abkommen man noch seinmal wegen der siamesischen Grenze treffen wird, läßt sich kaum voraussehen. Die Regierung Großbritanniens muß sich aber sagen, daß inzwischen das ganze linke Ufer des Mekong, wenigstens soweit es südlich von den Schanstaaten liegt, unwiderruflich französisches Besitzthum geworden ist, und alles, was die Engländer nun noch thun können, ist die Befestigung ihrer Position weiter westlich. Man muß es den Franzosen aber lassen, daß sie in ihrer Kolonialpolitik eine bemerkenswerthe und zielbewußte Aktivität entwickeln. Der Mekong, jener große Strom, der die Schanstaaten trennt und Siam und Kambodien durchschneidet, wurde bisher als nicht schiffbar erklärt. Die Franzosen gaben sich damit indeß nicht zufrieden, sondern machten sich kurz entschlossen daran die Hindernisse zu untersuchen, um sie, wenn möglich, aus dem Wege zu räumen. Ihre Kanonenboote sind nun bereits bis Nong-Kay und Vien-Schan vorgedrungen und demnächst dürften wir hören, daß sie sich vor Suang-Prabang, der Hauptstadt von Laos, einfanden. Der Mekong ist bekanntlich durch drei, allezeit für unüberwindlich gehaltene Hindernisse, in drei Theile getrennt. Jene Hindernisse bestehen in gewaltigen Katarakten. In der Mitte des ersten derselben liegt eine Insel, mit deren Hülfe die Franzosen über die Fälle hinweggelangten, indem sie einen Schienenweg anlegten, auf dem sie ihre Kanonenboote über Land bis hinter den betreffenden Katarakt transportiren können, und die anderen beiden verstanden sie jedenfalls, inzwischen bereits auf weit einfachere Weise zu überwinden, und so haben die Engländer wieder einmal das Nachsehen.

Deutsches Reich.

* Gestern Vormittag begab sich der **Kaiser** vom Schlosse zu Fuß nach der Dorfkirche von Schlobitten und wohnte daselbst dem Gottesdienste bei. Die Predigt hielt Pastor May über Epheser 3, 13 bis 21. — Pastor May wurde zum Frühstück nach dem Schlosse befohlen.

* Die **Kaiserin** traf, von Königsberg kommend, in Begleitung der Gräfin Dohna gestern um 1 Uhr in Schlobitten ein, wurde auf dem Bahnhofe von dem Ober-Stallmeister Grafen Wedel und dem Haus-Marschall Freiherrn von Lyncker empfangen und in vierspänniger Equipage mit Spitzenreiter nach dem Schlosse geleitet. Die Bevölkerung begrüßte Ihre Majestät auf das Herzlichste mit jubelnden Zurufen. Um 4 Uhr trat die Kaiserin wieder die Rückreise nach Königsberg an.

* Das am Sonnabend stattgefundene Galadiner für die Provinz Westpreußen nahm einen glänzenden Verlauf. Der **Kaiser** brachte folgenden Toast auf die Provinz aus:

„Das letzte Mal, als Mich das Mahl mit Ihnen, meine Herren, vereinte, war es in der alten Handelsstadt Danzig, in dem schönen, alten Emporium des deutschen Handels und der deutschen überseeischen Beziehungen. Damals, in einer ausgezeichneten und zu Herzen gehenden Rede, trat der Vorsitzende des Provinzial-Landtages für die Provinz und ihren Bauernstand ein, die Wünsche Mir vorlegend, welche die Provinz auf dem Herzen hatte. — Am heutigen Tage versammeln wir uns in der altehrwürdigen Marienburg und die Provinz steht, Gott sei Dank, unter dem Einfluß einer guten Ernte. — Wie Sie schon erfahren haben, ist Meine landesväterliche Sorge bestrebt gewesen, für Sie zu thun, was in Unsern Mitteln liegt. Ich blicke auf Sie, als Meine Mitarbeiter zu weiterem Streben und Thun. — Dieses Schloß, in dessen Mauern die weißen Mäntel mit dem schwarzen Kreuze von den Rittern einhergetragen wurden, war die Hochburg des Deutschthums gegen den Osten; von ihr ging die Belehrung der Heiden, von ihr die Kultur in alle Lande hinaus. So möchte Ich der Provinz von Herzen wünschen, daß sie die Marienburg stets als ein Wahrzeichen des Deutschthums ansehen, daß sie stets pflegen und hegen möge deutsche Sitte und deutschen Glauben, und daß sie sich hierdurch immer fester zusammenschließen möge. — Auf das Gedeihen und Blühen der Provinz Westpreußen leere Ich Mein Glas. Die Provinz, sie lebe hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!"

* Auf Einladung des Kaisers Wilhelm wird **Erzherzog Carl Stefan** in seiner Eigenschaft als Kontreadmiral der Deutschen Marine in der nächsten Woche sich zu den deutschen Flottenmanövern begeben.

* **Verlauf des Manövers des XVII. Armee-Korps am Sonnabend.** Während das West-Korps in allgemeinem Vorgehen begriffen war, hatte der Kommandeur der Ost-Division seine Kavallerie näher an den linken Flügel herangezogen; letztere griff in den Kampf ein, als eine vorübergehende rückgängige Bewegung des rechten Flügels des West-Korps eintrat. Die Kavallerie-Division ritt an, vorweg die Husaren-Brigade, welche in äußerst schneidiger Gangart das schwierige, coupirte Terrain durchritt, sich auf die feindlichen Schützenlinien warf, diese durchbrach, jedoch bei den hinteren Abtheilungen auf so starkes Feuer stieß, daß sie unter großen Verlusten im Galopp zurückgehen mußte; desgleichen die anderen beiden Kavallerie-Brigaden, welche der Husaren-Brigade gefolgt waren. Inzwischen erlangte die Artillerie des Westkorps Feuerüberlegenheit über die feindliche Artillerie. Die Ostdivision, deren Stellung erschüttert war, beschloß den Abzug in der Richtung Pomehrendorf und wurde auf dem Rückzuge von dem nachdrängenden West-Korps heftig beschossen. Hiermit war ein interessanter Manövertag abgeschlossen. Ganz besonders interessant war, daß die Korps-Artillerie des West-Korps und die Artillerie der 35. Division hinter flachen Höhen nördlich von Spittelhof in überaus geschickter Weise so verdeckt aufgefahren war, daß der Gegner nichts bemerkt hatte. Nachdem Se. Majestät der Kaiser die Kritik abgehalten, ritt Allerhöchstdieselbe in scharfem Galopp nach dem Bahnhof von Elbing zurück.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung der Königlichen Krone zum Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub an den Staatsminister, Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen, Dr. von Goßler zu Danzig anläßlich der Anwesenheit des Kaisers in Westpreußen, sowie an eine Reihe anderer Persönlichkeiten.

* Wenn irgend eine der durch die Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen zu schaffenden Neuerungen auf allseitige Zustimmung zu rechnen hat, so ist es diejenige, welche einer durch unrichtige Angaben erschlichenen **Ausnutzung des Gefahrentarifs** vorbeugt. Der Gefahrentarif spielt im berufsgenossenschaftlichen Leben eine bedeutende Rolle. Er wird nämlich in Gemeinschaft mit den an die Arbeiter gezahlten Lohnsummen der Berechnung der Beiträge zu Grunde gelegt. Im Gesetze ist ihm deshalb auch große Aufmerksamkeit geschenkt worden und es ist bestimmt, daß er in gewissen Perioden einer Revision seitens der Berufsgenossenschaften unterzogen werden muß. Das Reichs-Versicherungsamt achtet darauf, daß diese Revision nicht bloß formell vorgenommen wird, sondern den im Laufe des betreffenden Zeitraumes innerhalb der Berufsgenossenschaften erfolgten Veränderungen der Gefahrenhöhen der einzelnen Betriebsarten genau entspricht. Hierauf Bezug nehmend, schreiben die „Berl. Pol. Nachrichten":

„Es ist schon vorgekommen, daß es Revisionen des Gefahrentarifs beanstandet und zur nochmaligen Vornahme an die Berufs-Genossenschaften zurückverwiesen hat. Eine solche scharfe Kontrolle ist um so mehr angebracht, als mit dem einmal festgesetzten Gefahrentarif bis zu einer andern Tarifrevision formell giltiges Recht zwischen Genossenschaft und Unternehmer geschaffen wird. Die Genossenschaft ist also verpflichtet, sich bis zur Aenderung an den Tarif zu halten. Das gleiche gilt von den Einschätzungen in denselben, auch wenn die Genossenschaft sich nachträglich davon überzeugen sollte, daß der Einreihung eines Betriebes in eine Klasse des Tarifs thatsächlich falsche Angaben eines Unternehmens zu Grunde gelegen haben. Es ist klar, daß durch eine solche Gesetzeslage die Gesammtheit der zu einer Genossenschaft vereinigten Betriebsunternehmer geschädigt werden kann. Die Kosten, welche die Unfallversicherung im einzelnen Jahre hervorruft, müssen gedeckt werden und wenn ein Unternehmer die Leistung des auf ihn fallenden Antheiles nicht ganz übernimmt, so müssen die anderen mehr zahlen, als ihnen von rechtswegen zu zahlen zukäme. Die Novelle zu dem Unfallversicherungsgesetze will deshalb eine Vorschrift schaffen, derzufolge die Genossenschaft befugt wird, nach der Veranlagung einen Betrieb neu zu veranlagen, wenn die vorige Veranlagung auf unrichtigen Angaben des Betriebsunternehmers beruhte. Gegen diese Vorschrift dürften Einwendungen von keiner Seite erhoben werden."

* Der in der Königsberger Rede ergangene **Aufruf des Kaisers zum Kampf für Religion, Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes** wird in erster Linie als die Ankündigung einer entschlossenen, thatkräftigen Abwehr der gegen unsere Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteten zerstörenden Bestrebungen aufzufassen sein. Ohne Zweifel wird die große Mehrheit des deutschen Volkes dieser Ankündigung ihre volle Zustimmung geben. Eine energische Unterdrückung der die öffentliche Ordnung unterwühlenden Umsturzbewegung würde heutzutage den Beifall der weitesten Schichten des Bürgerthums finden. Die politischen Schlummerköpfe, die, auch wenn unsere ganze Weltordnung durch rohe Gewalten in Trümmer geschlagen wird, immer noch nur die abgedroschenen Phrasen von Freiheit, Humanität, Kampf mit geistigen Waffen umhertragen, werden in unserm Volk immer seltener; sie sind eigentlich nur noch in etlichen fortschrittlichen Redaktionsstuben und ihrem engen Lesepublikum vorhanden. Berechtigte freiheitliche Bestrebungen tastet Niemand an, gegen solche Versuche sind in einem Reiche, welches das ungeheure Wagniß des allgemeinen gleichen Wahlrechts unternommen, hinlänglich feste Bürgschaften gegeben. Aber wer sich außerhalb unserer Rechts- und Staatsordnung stellt, wer derselben offen den Krieg erklärt, wer zu Aufruhr, Gewalt und Rechtsbruch aufruft, gegen den hat der Staat eine Pflicht der Nothwehr und Selbsterhaltung. Die gegenwärtigen Volksvertreter mögen vielleicht Waffen zur Abwehr der Umsturzbestrebungen noch versagen, im Volke denkt man aber nüchterner, realpolitischer und naturalistischer. Ein Reichstag, der dem Staat die Mittel versagt, deren er zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung bedarf, könnte doch vielleicht einen anders gesinnten Nachfolger erhalten. Aber in den kaiserlichen Worten liegt auch ein ernster Aufruf an das Pflichtgefühl des deutschen Bürgerthums. Das Bürgerthum, wenn wir darunter Alle verstehen, die von gewaltsamen Umwälzungen nichts wissen wollen, einschließlich Vieler, die jetzt hinter der sozialdemokratischen Fahne herlaufen, aus allgemeinem Mißvergnügen und aus innerer Ueberzeugung, daß schließlich doch die gesetzlichen Gewalten die Ordnung aufrecht erhalten werden, dies Bürgerthum ist doch stark genug, sich seiner Haut zu wehren. Aber freilich, dies ernste Pflichtgefühl läßt noch viel zu wünschen übrig. Fest zusammenhalten müssen Alle, mögen auch sonst ihre politischen Ziele weit auseinandergehen, wenn es gilt, die Grundlagen der Gesittung, der Ordnung und des Rechts aufrecht zu erhalten. Einen Aufruf an das ganze deutsche Bürgerthum hat wohl auch der Kaiser im Sinne gehabt, als er sagte: „Wohlan, lassen Sie uns zusammen in diesen Kampf hineingehen! Vorwärts mit Gott, und ehrlos, wer seinen König im Stiche läßt!" Es kann aber wohl sein, daß das Bürgerthum erst noch bittere Erfahrungen durchmachen muß, ehe es sich seiner staatlichen und sittlichen Pflichten vollkommen bewußt wird.

* Durch die Tagesblätter schwirren wieder Notizen, „von gut unterrichteter Seite" über den **Rücktritt des Herrn von Boetticher.** Dem gegenüber können die „Münchener Neuest. Nachrichten" auf das Bestimmteste versichern,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409101-11/fragment/page=0001

daß man nur an einen Rücktritt des Herrn v. Boetticher überhaupt nicht gedacht worden, sondern daß seine Position fester ist, denn je. Wie bisher wird auch der Bundesrath unter dem Vorsitz des Herrn v. Boetticher Anfangs Oktober seine Thätigkeit beginnen.

Ausland.

P. N. Frankreich. Der Todes Grafen von Paris kann unter den heutigen politischen Zeitumständen kein tiefer gehendes Interesse in Anspruch nehmen. Eine eigentlich politische Rolle hat der Verstorbene überhaupt niemals gespielt, dazu fehlte es ihm an der nöthigen Initiative und dem frischen Wagemuth. Sein Präsidententhum war mehr passiver Art. Wie wenig Anziehungskraft der Name und die Ansprüche des Hauses Orleans im heutigen Frankreich besitzen, konnte man vor einigen Jahren gewahr werden, als unter Vorantritt der Geistlichkeit der Massenübertritt der Royalisten in das Lager der Republik erfolgte. Das politische Vermächtniß des Grafen von Paris hat keinen, wenigstens keinen zur Zeit realisirbaren Werth, und daß es einen solchen je erlangen werde, erscheint angesichts der hochgradigen Impopularität der Orleans bei der großen Masse der Franzosen so gut wie ausgeschlossen. — Die Nachricht von dem Tode des Grafen von Paris wurde am Sonnabend Vormittag durch Extrablätter verbreitet. Die monarchistischen Fournale widmen dem Verstorbenen warm empfundene Nachrufe und rühmen an ihm die Hoheit des Geistes, die Festigkeit des Charakters und seinen Patriotismus. Der „Soleil" sagt, wenn der Graf von Paris auch nicht regierte, so habe er doch die Wiederherstellung der Monarchie möglich gemacht, er habe die monarchistische Partei wieder geeinigt und hinterlasse seinem Sohne eine bessere Situation, als er selbst vorgefunden. Die „Gazette de France" bemerkt in einem „Le roi est mort, vive le roi" überschriebenen Artikel, das Exil habe König Philipp VII., aber nicht das Königthum getödtet. Die republikanischen Blätter messen dem Tode des Grafen von Paris im Allgemeinen keine weitere politische Bedeutung bei, einige anerkennen offen den patriotischen Sinn des Dahingeschiedenen. Der „Jour" sagt von ihm, er habe gefürchtet, Frankreich dem Jammer einer Revolution aussetzen; bei mancher Gelegenheit, wo sich der Prätendent hätte zeigen können, habe der Franzose in ihm ihn zurückgehalten. Einige Blätter sind der Ansicht, der Tod des Grafen sei für die Republik gewissermaßen insofern ein Verlust, als es sich eventuellen unbesonnenen Projekten des jungen Herzogs entgegengestellt haben würde, welcher vermöge seines Charakters unter dem Einfluß jüngerer Rathgeber Umtriebe unterhalten werde, welche, wenn auch keine Gefahr für die Republik, doch der Regierung mancherlei Verlegenheiten bereiten könnten. Der „Temps" sagt, die Haltung des Grafen von Paris sei beinahe die eines Rallirten gewesen. — Der glänzendste Beweis für die Nothwendigkeit des republikanischen Regimes in Frankreich. Die „Liberté" erklärt, die Republik habe keine Prätendenten, sondern nur sich allein zu fürchten, wenn sie die Anarchie unterdrücke und die Ordnung aufrechterhalte, könne sie ruhig in die Zukunft blicken.

Italien. Wie verlautet, sollen die im Vatikan getroffenen Sicherheitsmaßregeln, Verdoppelung der Posten, telephonische Verbindung mit der Polizei und dem Gensdarmerie-kommando infolge ganz bestimmter Anzeichen getroffen worden sein, aus denen geschlossen wird, daß gegen den Vatikan von irgend einer Seite her eine Demonstration geplant sei.

Rußland. In Omsk ist am Donnerstag in Anwesenheit des Kommunikationsministers Kriwoschein der erste Zug der vom Ural nach Omsk erbauten Eisenbahn angekommen. Der Minister erklärte, daß der Personenverkehr auf der neuen Bahn unverzüglich, der Waarenverkehr wahrscheinlich am 27. Oktober eröffnet werden wird.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Alschinsk im Gouvernement Jenisseisk schreitet der Bau der centralen Strecke der sibirischen Eisenbahn lebhaft fort.

Nordamerika. Von amtlicher Seite erhielt man die Signalements von 26 letzthin aus Frankreich ausgewiesenen Anarchisten, die sich nach Nordamerika eingeschifft haben.

Türkei. Wie in den der russischen Botschaft nahestehenden Kreisen mit Bestimmtheit verlautet, hat der Admiral Avellan Befehl erhalten, mit dem Mittelmeergeschwader im Bosporus zu erscheinen, weil man darauf rechnet, daß der Sultan nach dem Empfang des englischen Admirals Seymour auch Avellan in besonderer Audienz empfangen werde.

Aus Nah und Fern.

Zugentgleisung. Der um 12 Uhr 40 Min. von Paris nach Köln abgegangene Schnellzug ist bei Apilly zwischen Noyon und Chauny entgleist. Wie verlautet, sollten 37 Personen getödtet bezw. verwundet sein. Einzelheiten fehlen.

Verhaftet wegen Mordverdachtes. Auf Requisition des Hirschberger Staatsanwalts sind der Häusler Wache und dessen Frau zu Radishau wegen Ermordung der seit dem 20. August vermißten 19jährigen Marie Mainvald verhaftet worden.

Zum Hinscheiden des Geheimraths v. Helmholtz. Se. Majestät der Kaiser hat folgendes Telegramm an die Wittwe des Wirkl. Geheimen Rathes von Helmholtz gerichtet:

„Marienburg, 8. Septbr. 1894. 9 Uhr 25 Min. Nachts.

Frau von Helmholtz. Charlottenburg.

Die Nachricht von dem Dahinscheiden Ihres Gemahls hat Mich um so tiefer erschüttert, als Mir sein lebensvolles Bild noch aus unserem letzten Zusammensein in Abbazia vor Augen steht. Ich spreche Ihnen Meine herzliche Theilnahme an diesem schweren Verluste aus und hoffe, daß es in Etwas zu Ihrem Troste gereichen wird, daß mit Ihnen die wissenschaftliche Welt, das Vaterland und Ihr König trauern."

Majestätsbeleidigung. Die Staatsanwaltschaft in Thorn hat nunmehr gegen den Oberleutnant Szuolz Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben. Die Sache wird noch in diesem Monat vor dem hiesigen Landgericht zur Verhandlung kommen.

Die Königsberger Gartenbauausstellung wurde am Sonnabend eröffnet. Der Oberpräsident Graf zu Stolberg-Wernigerode wies in seinen Dankesworten auf die an ihn gerichtete Ansprache darauf hin, daß noch der Glanz der letzten Tage auf dieses Unternehmen herüberstrahle; er dankte Allen, die dasselbe in so kurzer Frist so glänzend zur Ausführung gebracht und schloß mit einem Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin.

Eine Todtenkopfbrigade. Nach einer Meldung aus Posen verlautet, daß der Kaiser im nächsten Jahre die beiden schwarzen Leib-Husaren-Regimenter in Danzig und Posen zu einer Todtenkopfbrigade zu vereinigen beabsichtige. Das in Posen garnisonirende 2. Leib-Husaren-Regiment Kaiserin Friedrich würde dann wahrscheinlich nach Graudenz kommen, doch ist eine endgiltige Entscheidung darüber noch nicht erfolgt.

Beschlagnahmt. Die Nummer 37 des „Sozialist" ist polizeilich mit Beschlag belegt worden und zwar auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuches. (Aufreizung zum Klassenhaß.)

Ehrenvolle Auszeichnung. Wie die „Ostpreußische Ztg." erfährt, hat der Kaiser den Familien Auerswald, Dönhoff, Dohna, Eulenburg und Lehndorff mittelst Ordres mitgetheilt, daß er je ein Fort der Festung Königsberg nach ihnen benannt habe.

Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt trägt jetzt, wie man aus der „Kieler Ztg." ersieht, in Versammlungen vor, er werde sofort nach Eröffnung des Reichstages den Antrag stellen, daß jüdische Forderungen nicht mehr einklagbar seien. Ueber diesen unglaublichen Menschen ist nichts mehr zu sagen.

Eine halbe Million unterschlagen. Die Unterschlagungen des in Neustadt a. H. ansässig gewesenen Konsular-Agenten Kaufmann sollen eine halbe Million Mark betragen.

In den an der Grunderwerb- und Bangesellschaft zu Berlin betheiligten Kreisen sieht man mit nicht geringer Spannung der zum 24. d. M. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung entgegen, da in derselben gewisse skandalöse Vorfälle zur Sprache kommen sollen, die nicht verfehlen dürften, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu lenken.

Meuterei. Wegen Meuterei auf dem Postdampfer „Suevia" wurden gestern 8 Mann der Besatzung verhaftet.

Eine große Windhose hat gestern Nachmittag in Gr.-Wunneschin einige Wirthschaftsgebäude und die auf dem Gutshofe im Betrieb befindliche Dampfdreschmaschine, dann weitergehend die Waldung arg beschädigt.

Zu einem Nachspiel zum sogenannten Gummischlauch-Prozeß war gestern vor der IV. Ferienstrafkammer des Königl. Landgerichts in Berlin Termin angesetzt. Es handelte sich um eine gegen den Redakteur der „National-Ztg." und den Redakteur des „Vorwärts", den ehemaligen Barbier Schöpf, gerichtete Anklage wegen Beleidigung des Landgerichtsdirektors Brausewetter. Der Termin wurde, wie hiesige Zeitungen melden, aus äußerlichen Gründen aufgehoben.

Da hört doch alles auf. Die „Elbinger Ztg." schreibt: Der Cirkus Blumenfeld Wittwe war gestern Abend von über 2000 Personen besucht, die den wirklich sehenswerthen Leistungen mit dem größten Beifall folgten. So wenig wir mit unserem Lobe bisher gekargt haben, so scharf müssen wir heute eine Unver—frorenheit zurückweisen, die einer der Träger des poetischen Namens Blumenfeld sich zu Schulden kommen ließ; am Freitag trauten wir zuerst unseren Ohren nicht, die gestrige Wiederholung aber erwies folgendes Zwiegespräch als stündigen „Witz" des Repertoirs: Blumenfeld: „August, bist Du verrückt? August: „Nee, ich bin evangelisch." Blumenfeld: „Toute même chose" (Ganz dasselbe)!

Zu dem dem Frhrn. v. Reischach zugestoßenen Unglücksfall kann noch weiter mitgetheilt werden, daß die Pferde die Bahnhofstraße herunter schon in sehr rascher Gangart gelaufen seien und daß v. Reischach die Führung der Pferde schon da nicht mehr recht in der Hand gehabt habe, und es scheint, als ob ihn eine Schwäche, Ohnmacht oder eine Art Schlaganfall befallen habe. Der Kutscher äußerte sich auch dahin, daß, als er sich vom hintern Sitze vorneigte, um die von R. fallen gelassenen Zügel zu erhaschen, v. Reischach auf ihn beinahe sich legte und der Sturz vom Wagen sofort erfolgte.

Rennen zu Harzburg.

Unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen verliefen die beiden Tage des Herbstmeetings, ununterbrochen regnete es und das Wort eines bekannten Sportsmans, der schon heydenmäßige Erfolge auf der Rennbahn zu verzeichnen hat: „Wir sind doch eigentlich nicht zur Regatta hier", stellte die Situation vollkommen klar hin. Von einem Renntrubel, wie ihn Harzburg zur Zeit des Sommermeetings gewohnt, war nichts zu merken. Nur die passionirtesten Sportsleute, die auf keinem Rennplatze fehlen, hatten sich durch die Ungunst des Wetters nicht abschrecken lassen. Reiches Pferdematerial (über 60) war wiederum auf Harzburgs Bahn versammelt. Obgleich die Bahn selbst an manchen Stellen etwas weich, so waren trotzdem die Felder der einzelnen Rennen recht gut besetzt. Dieselben verliefen wie folgt:

(Erster Tag. Sonnabend, den 8. September.)

1. Wiedersehen-Jagd-Rennen. Preis 1800 Mk. Jockey-Rennen. Distanz 3000 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. Major v. Schmidt-Paul's Monatsrose. Lt. v. Falkenhahn's br. Stute Toilette (Bauermeister). 2. Herrn B. Naumanns Fuchsstute Roßtrappe (Wheeler). Leicht mit zwei Längen gewonnen. 1. v. d. Decken's Dalibor reüssirte zwei Mal die Hindernisse. Alpinist kam beim Sprung über den Wassergraben zu Fall, H. Suermondt's Fuchsstute Zündnadel stürzte beim vorletzten Hindernis. Tot.: 76: 10, Platz 112, 298: 50.

2. Preis von Bahrenwalde. 1700 Mk., Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Distanz 3000 Meter, 7 am Start. 1) Lt. von Lübe's (3. Ulanen) br. Stute Treue (Lt. Graf Sponeck) 2) Hrn. H. Suermond's Fuchswallach Boulo (Lt. Suermondt), 3) Lt. von Arnim's (18. Ulan.) br. Wallach Wyoming (Bes.) Lt. v. d. Knesebeck gab mit Beau Prince das Rennen auf Tot. 59: 10 Platz 116,87: 50.

3. Gardenberg-Jagd-Rennen. Preis 1800 Mk. Jockey-Rennen. Distanz 3000 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. Herrn v. Tepper-Laski's br. Wallach Rotar, 2. Herrn H. Lüde's br. Hengst Rothenmoor (G. Plüschke), 3. Frhr. v. Schraders br. Wallach Oxford (Plüschke). Peter Klein brach aus. Tot. 31: 10, Platz 217, 551: 50.

4. Preis von Clausthal 1800 Mk. Jockey-Rennen. Distanz 3000 Meter. 8 Pferde liefen. Peter Klein stürzte gleich beim Sprung über's erste Hinderniß. Hptm. v. Sandrart's br. Stute Bischette kam ebenfalls zu Fall. 1. Herrn v. Tepper-Laski's Fuchs-Wallach Planet (Elmer), 2. Lieut. Graf Schwerin's br. Stute Sonate (John), 3. Herrn Suermondts Fuchs-Wallach Hagelschlag. Lady Baby, die als leichte Siegerin angekommen war, wegen Umreitens einer Wendeflagge distancirt. Tot. 33: 10, Platz 97, 191, 70: 50.

5. Achtzehnhundertstes Rennen. Ehrenpreis, gegeben von Einwohnern Harzburgs, und 1000 Mk. dem ersten Pferde. Herren-Reiten. Jagd-Rennen. Distanz 4000 Meter. 7 Pferde liefen. 1. Herrn A. von Oertzen's Fuchs-Stute Frrlicht (Major von Sydow). 2. Major v. Oertzen-Linden's br. Hengst Genaro (Bes.) 3. Freiherrn v. Schrader's Fuchs-Wallach Withington (Lt. v. Kaiser). Potinière, Both Pal, Alloy und Michon gestürzt. Tot. 46: 10, Platz 122, 100: 50.

6. September-Jagd-Rennen. Preis 500 Mk. und 100 Mk. von jedem Starter dem ersten Pferde. Jockey-Rennen. Distanz 2500 Meter. Am Start erschienen 7 Pferde. 1. Lt. v. Bosse's Fuchs-Stute Nagyogo (Trollien). 2. Lt. Müller's br. Wallach Krishna (Holli). 3. Capt. Lumley's Sherborne. Tot. 160: 10, Platz 160: 50, auf den Sieger keine Platzwette.

(Zweiter Tag, Sonntag, den 9. September.)

1. Ockerthal-Jagd-Rennen. Preis 1800 Mk. Jockey-Rennen. Distanz ca. 3000 Meter. 1. Hrn. E. Bartsch's br. W. Attila. (Kobouteck). 2. Capt. Lumleys Sherborne. (Lunty). 3. Lt. Kirstens Quintal. (Plüschke). 8 Pferde liefen. Ganz sicher gewonnen. Tot. 84: 10, Platz 108, 108,70: 50.

2. Preis von Magdeburg. Preis 1700 Mk. Jockey-Rennen. Distanz ca. 3000 Meter. 1. Lt. v. d. Knesebecks (10. Hus.) dbr. M. Beau Prince. 2. Lt. v. Arnims (18. Ill.) schw. M. Rockingham. 3. Lt. v. Goslers (3. Hus.) Nottingham. 5 Pferde liefen. Beau Prince hatte das Rennen von Anfang an sicher in der Hand und siegte leicht mit 3 Längen. Tot. 190: 10, Platz 397, 84: 50.

3. Preis von Bündheim. Preis 1800 Mk. Jockey-Rennen. Distanz ca. 3500 Meter. 1. Hrn. F. Müllers br. St. Lady Baby. (Printen.) 2. Major v. Schmidt Paulis F. St. Monatsrose (Plüschke). 3 Pferde liefen. Beim Nehmen der letzten Hürde hascht sich Lady Baby die Fuchsstute, ging ihr nicht mehr von den Gurten und gewann nach Kampf mit 1½ Längen. Tot. 18: 10.

4. Preis von Romkerhall. Preis 1600 Mk. Jockeyrennen; Distanz ca. 3000 Mtr. 1. Lt. v. d. Lübe's br. St. Edelweiß (Printen), 2. Major v. Jagow F.-H. Kranich (Boover), 3. Hrn. v. Kotze's br. St. Kolumbia (John). 4 Pferde liefen. Nach schönem Kampf gewonnen. Tot. 22: 10, Platz 70, 98: 50.

5. Preis von Kaiserworth. 1900 Mk. Herren-Reiten. Jagd-Rennen; Distanz ca. 3500 Mtr. 1. Hrn. v. Tepper-Laski's F. W. Planet (Lt. Graf Sponeck), 2. Rittm. v. Sydow's (Garde-du-Corps) br. St. Brockenfee. Das interessanteste Rennen des ganzen Tages, trotzdem nur diese beiden Pferde am Start erschienen waren. In scharfer Pace führt Planet den Berg hinunter, um dann Brockenfee die Führung zu lassen. Brillant wurden die Hindernisse genommen und in rasender Fahrt ging es dem Einlauf zu, wo Planet das Rennen sicher hatte. Tot. 16: 10.

6. Hackelberg-Jagd-Rennen. Preis 500 Mk. und 100 Mk. von jedem Starter dem ersten Pferde. Jockey-Rennen. Distanz ca. 2500 Meter. 7 Pferde liefen. 1. Herrn B. Naumann's Fuchs-Stute Roßtrappe (Wheeler), 2. Herrn H. Suermondt's Fuchs-Wallach Boulo (Printen), 3. Lt. v. Arnim's (18. Ill.) dunkelbrauner Wallach Wyomin (Holli). Toilette stürzte, ihr Jockey brach das Schlüsselbein. Tot. 52: 10, Platz 108, 65: 50.

Einweihung des Kranken- und Genesungs-Hauses „Bergmannstrost."

II.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Bötticher gab in seiner Ansprache beim Weihekalte im Versammlungssaale der Freude über die Fertigstellung der Anstalt Ausdruck, da sie Zeugniß davon ablege, daß das große Werk, das unser unvergeßlicher Kaiser Wilhelm I. begonnen habe, seiner edlen und wohlwollenden Vollendung entgegengehe. Die Idee unserer sozialen Gesetzgebung sei hervorgegangen aus der Liebe, ohne welche die Brüder nicht wahrhaft gefördert und gestützt werden könnten, und so sei auch dies Werk fertiggestellt, nicht zu Nutz und Frommen der Unternehmer, sondern zu Nutz und Frommen der Arbeiter. Die Erfahrungen, welche an dieser Anstalt gemacht werden würden, die an einer erhabenen Stätte der Wissenschaft gegründet sei, administrativ sachkundiger Leitung unterstellt worden und zugleich an ihrer Spitze einem Mann haben werde, der zu den ersten der medizinischen Wissenschaft zähle, würden gewiß, wenn auch heute draußen noch Zweifel bestünden, ob es wohlgethan sei, eine solche Anstalt einzurichten, von Tag zu Tag deutlicher zeigen, daß der Gedanke ein richtiger und den nothleidenden Arbeitern zum Heil verwirklicht sei. Von ganzem Herzen beglückwünsche darum er Redner, Namens der Regierung die, welche die Anstalt ins Leben gerufen, deren Wirken der Herr segensreich gestalten möge.

Herr Dr. Bödiker, Präsident des Reichsversicherungsamtes erklärte, daß diese Behörde mit hohem Interesse die Entstehung dieser Anstalt verfolgt habe, die, so hoffe er, ihrem Namen „Bergmannstrost" gleiche Ehre machen werde, wie das „Bergmannsheil" zu Bochum. Diese beiden Anstalten seien zwei kräftige Zweige an dem Baume der Knappschaftsberufsgenossenschaft, einer Korporation, die den Stolz des Deutschen Reiches bilde, schon ½ Millionen Arbeiter in sich schließe und in ihren Tresors 20 Millionen Mark für alle Fälle zur Linderung der Noth Unfallverletzter bereit habe. Auch diese Anstalt liefere den Beweis, daß der Gedanke der sozialen Gesetzgebung immer mehr Wurzel fasse bei den Unternehmern, die mehr damit erfüllten, als von ihnen verlangt werde. Die Gründung dieser Anstalt, deren Bedeutung neben der Pflege und Heilung der Patienten besonders die Bewahrung derselben vor der Gefahr des Verfalls in das Proletariat in Folge der erlitt enen Unfälle beruhe, werde für weite Kreise vorbildlich sein und einen edlen Wettstreit zu Gunsten der Arbeiter entfachen.

Darauf ergriff Herr Berghauptmann von der Heyden-Rynsch das Wort zu einer von Herzen kommenden, zu Herzen gehenden Ansprache, in welcher er zunächst des Kaisers Kaiser Wilhelm I. gedachte, der ja der Vater der Unfallversicherungsgesetzgebung sei, auf deren Boden die neue Wohlthätigkeitsanstalt „Bergmannstrost" wurzele, unter dessen Regierung auch der Grundstein zu dem letzgenannten Institut gelegt sei, welches Dank der Fürsorge seines erlauchten Nachfolgers unserer Kaiser Wilhelm II. jetzt vollendet sei! Von dem Geiste der Menschenfreundlichkeit, werkthätiger Liebe und Versöhnung zeuge das Werk, das wir hier vor Augen haben, dieses reich ausgestattete Kranken- und Genesungs-Haus, das die IV. Sektion der Knappschafts-Berufsgenossenschaft zum Besten der Berg-, Hütten- und Salinenleute ihres Bezirkes geschaffen hat, ein Werk, das laut davon redet, wie sehr den Werkbesitzern dieses Bezirkes das Wohl und Wehe ihrer Arbeiter am Herzen liegt. Mit besonderem Wohlgefallen haben Se. Majestät von diesem Vorgange Kenntniß genommen und, um der Allerhöchsten Befriedigung darüber Ausdruck zu geben, geruht, eine Auszeichnung zu verleihen. Ich habe den ehrenvollen Auftrag erhalten, diese Auszeichnungen zu verkünden.

In erster Linie und vor Allem hat der Bergwerks- und Salinendirektor Bergassessor a. D. Herr Leopold hierselbst sich um das schöne Werk verdient gemacht. Von ihm ging die Idee zur Begründung desselben aus, er verstand es, alle entgegenstehenden Schwierigkeiten zu überwinden, rechtliche und wirthschaftliche Bedenken zu beheben, mancherlei Gegensätze, die hervortraten, auszugleichen und die entscheidenden Körperschaften für die Verwirklichung seines Gedankens zu gewinnen, mit Thatkraft und Umsicht betrieb er die Ausführung er darf mit berechtiger Genugthuung auf den nun vollendet bestehenden Bau blicken. In Anerkennung seines Verdienstes haben Se. Majestät geruht, Herrn Leopold zum Königlichen Bergrath zu ernennen.

Im Hinblick auf ihre bereitwilligst geleistete Unterstützung bei der Ausführung und Handhabung des Unfall-Versicherungs-Gesetzes sowie auf die bei der bergmännischen Berufsarbeit bewiesenen Thätigkeit haben Se. Majestät ferner dem Obersteiger Friedrich Müller zu Sandersdorf, dem Steiger Gottfried Damm zu Dölau und dem Häuer Herzog zu Teutschenthal, Letzterem in besonderer Berücksichtigung und Anerkennung seiner mehr als neunjährigen verdienstlichen Wirksamkeit als Beisitzer des Schiedsgerichtes für die IV. Sektion der Knappschafts-Berufsgenossenschaft, das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber zu verleihen geruht. Indem ich diese Ehrenzeichen den Genannten einhändige und die Allerhöchst Ausgezeichneten beglückwünsche, darf ich aussprechen, daß sich durch die verliehenen Auszeichnungen alle die Männer hier mitgeehrt fühlen dürfen, die, Jeder an seiner Stelle, zum Bau des Kranken- und Genesungs-Hauses „Bergmannstrost", sowie zur Durchführung der Unfallversicherung mitgewirkt haben.

Mögen die hier anwesenden Berg-, Hütten- und Salinenleute von dieser Feier die Ueberzeugung mit sich nehmen, daß ihre Arbeitgeber es gut mit ihnen meinen. Mögen Sie Alle wie die Tausende, als deren Abgesandte Sie hier erschienen, in Erinnerung an dieselbe sich dazu aufgemuntert finden, hinabzufahren in gewissenhafter Erfüllung der Berufspflicht, treu zu stehen zu Kaiser und Reich und allen Einflüsterungen gegenüber fest zusammenzuhalten mit ihren Gewerken. Mit einem Hoch auf Se. Majestät schloß die inhaltreiche Rede.

Aus der Ansprache des Herrn Bergrath Leopold mögen hier ebenfalls noch die Ausführungen, welche den Zielen der Anstalt gewidmet waren, Platz finden. Danach ist das neue Krankenhaus vor allem dem Wohl der bei der Sektion versicherten Personen gewidmet, welche bei der Ausübung ihrer Berufsarbeit den Gefahren des Betriebes ausgesetzt sind und dabei einen Unfall erleiden. In der Anstalt sollen die sofort nach dem Unfall aufzunehmenden Verletzten möglichst schnell und doch so gut geheilt werden, daß die Wiederherstellung ihrer Erwerbsfähigkeit eine möglichst vollkommene ist. Als Vorbedingungen für die Erreichung dieses Zweckes sind vorhanden: helle und freundliche Räume, stets frische, gesunde Luft große hygienische Reinheit der ganzen Umgebung der Kranken, besonders der Bettwäsche und Kleidung, Ruhe des Geistes und Gemüths, eine gute Verpflegung und Wartung, eine Autorität ersten Ranges auf chirurgischem Gebiete als Leiter der Anstalt, eine fortdauernde ärztliche Controll. und die vorzüglichsten Werkzeuge und Hilfsmittel nicht blos zur Vornahme der Operationen, sondern vor allem zur gründlichen Befestigung der eingetretenen Funktionsstörungen in den verletzten Gliedern, zu den wichtigen Nachbehandlungen. Auch ist für Unterhaltung der Reconvalescenten durch eine Bibliothek und Beschaffung von Spielen Sorge getragen, ferner stehen denselben sonnige Gärten zur Erholung im Freien wie gedeckte Hallen zu Spaziergängen in der Winterzeit zur Verfügung. Es wird weiter auch denjenigen Kranken, welche sich freiwillig dazu erbieten, Gelegenheit geboten werden, sich in Werkstätten zu beschäftigen, damit sie sich nicht ganz von der Arbeit entwöhnen und damit sie die verletzt gewesenen Glieder wieder zur Arbeit geschickt machen; die ihnen dafür zu gewährende Geldentschädigung wird ihnen beim Abgang aus dem Krankenhause eine willkommene Mitgabe in die Heimath sein. Die Sektion hat keine Mühe und keine Kosten gescheut, um das Haus so zweckmäßig wie nur möglich auszustatten, so daß dasselbe Annehmlichkeiten bietet, wie sie in der Hinsichtsicht der meisten Kranken und in den lokalen Krankenhäusern nicht gefunden werden. Nach jeder Richtung ist für die Einrichtungen des Hauses die Rücksicht auf das Wohlbefinden der darin aufzunehmenden Unglücklichen bestimmend gewesen. Der humanitäre Charakter der Anstalt kann auch dadurch nicht beeinträchtigt werden, oder an Bedeutung verlieren, weil die durch dieselbe ermöglichten Wohlthaten zugleich erhebliche Vortheile für die Eigtümer derselben herbeiführen. In Bezug auf die Vereinfachung des Geschäfts

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409101-11/fragment/page=0002

ganges werden sich diese sofort geltend machen; in finanzieller Hinsicht werden indessen die nächsten 5 oder 6 Jahre noch bedeutende Opfer fordern und erst nach dieser Zeit wird durch Verminderung der dauernden Rentenlast ein Gewinn erwachsen. Die Anstalt soll indessen nicht blos eine vorzügliche Heilanstalt und eine gute Verpflegungsstätte sein, sondern sie wird hoffentlich auch eine beachtenswerthe Bildungsanstalt für Aerzte werden, vornehmlich zur Verallgemeinerung der Kenntnisse, welche zur Mitwirkung im Unfallversicherungswesen befähigen, zur Vervollkommnung der funktionellen Chirurgie und zur Erforschung verschiedener Krankheiten, deren Ursprung auf Verletzungen durch Betriebsunfall von einigen Aerzten zurückgeführt werden; vor allem aber auch wird hoffentlich die Anstalt nach ihrem bescheidenen Theile dazu beitragen, die bestehenden Klassengegensätze zu mildern und den sozialen Frieden zu fördern.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

*** **Bitterfeld**, 9. September. (**Grundsteinlegung. — Fleischbeschauer. — Schauturnen. — Jahrmarkt.**) Heute Nachmittag 4 Uhr fand die feierliche Grundsteinlegung der hiesigen neuen katholischen Kirche unter Theilnahme einer großen Anzahl der Gemeindeglieder statt. Die Feierlichkeit bestand in einem ceremoniellen Aufzuge der hiesigen Schuljugend und der Geistlichkeit von hier, Delitzsch, Halle und Weißenfels unter abwechselnden Gesängen, Reden und Ansprachen und den üblichen Hammerschlägen. Eine Nachversammlung mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen und Theater-Aufführungen fand im Merker'schen Restaurant „Altes Schützenhaus" statt. Seit Kurzem hat die hiesige katholische Gemeinde einen eigenen, hier wohnenden Vikar, Düwel, während früher der Pfarrer Bitter von Delitzsch aus des hiesigen geistlichen Amtes waltete. — Der zweite Versammlungstag des Vereines der Fleischbeschauer des Kreises Bitterfeld wurde heute Nachmittag hier abgehalten. Außer den geschäftlichen Verhandlungen wurden 2 wissenschaftliche Vorträge vom Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Atenstädt und vom Thierarzt Lauche jun. gehalten. Ersterer sprach über „die Erfahrungen bei seinem Bereisen des diesseitigen Kreises bezw. der Revision der Fleischbeschauer" und letzterer über „Einführung der obligatorischen Fleischschau." Außerdem fand eine Fachausstellung von verschiedenartigen Mikroskopen, Kompensiorien, vielen Bakterien und Präparaten zur Belehrung, sowie anderer in dieses Fach einschlagender Gegenstände statt. Die Versammlung war recht gut besucht und bot viel Interessantes, wie Lehrreiches. — Der hiesige Turnverein „Vorwärts" hielt heute Nachmittag, leider vom Wetter nicht begünstigt, in seinem Vereinslokal sein diesjähriges Schauturnen, verbunden mit Preisturnen und Konzert, ab. — Der nächste Roß-, Hornvieh- und Krammarkt findet Dienstag, den 18. September statt.

V **Eisleben**, 9. September. (**Gau-Lehrerversammlung.**) Gestern Nachmittag wurde im Saale des Mansfelderhofes die 2. diesjährige Gauversammlung der Lehrervereine „Grafschaft Mansfeld" abgehalten; über 70 Lehrer von verschiedenen Vereinen nahmen daran theil. Zuerst wurden Anträge, die vom Provinzial-Vorstand gestellt waren, besprochen. Seminar-Oberlehrer Ullmann von hier hielt darnach einen interessanten Vortrag über „die Entstehung des Lutherischen Katechismus." Der Lehrergesangverein gab sodann ein Konzert, wobei Männerchöre unter Leitung des Musikdirektors Sachse und verschiedene Soli vorgetragen wurden.

∞ **Herzberg** (Elster), 9. September. (**Bahn Herzberg-Ukro-Luckau.**) Das schon oft erörterte Projekt einer normalspurigen Bahn von hier nach Ukro-Luckau ist nunmehr der Wirklichkeit ziemlich nahe gekommen, jedoch ist der ursprüngliche Plan, diese Bahn in Herzberg an die Berlin-Roederau-Dresdener Strecke anzuschließen, fallen gelassen, da der Minister hierzu die Genehmigung verweigerte. Die Bahn soll nunmehr von Falkenberg ausgehen und von da zwischen Groß- und Kleinrößen hindurch östlich von Altherzberg vorbeigehend, über Schlieben und Hohenbucko nach Ukro-Luckau geführt werden. Die Vorarbeiten auf der Strecke sind seit einiger Zeit im Gange.

—n **Sangerhausen**, 9. Sept. (**Abiturientenexamen.**) Am hiesigen Gymnasium fand gestern unter dem Vorsitz des Provinzialschulraths Prof. Dr. Kramer das Abiturientenexamen statt. Die 4 Abiturienten bestanden. Am Tage vor dem Examen übte der genannte Schulrath in dem Gymnasium eine eingehende Inspektion aus.

— **Braunschweig**, 9. September. (**Eisenbahnunglück.**) Die Maschine und der Postwagen des Nachmittags um 2 Uhr 40 Minuten hier eintreffenden Blitzzuges Köln-Berlin fuhren heute auf dem Bahnhofe in einen leeren Personenzug. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, der Rangirer Boockmann wurde getödtet. Der Blitzzug setzte seine Fahrt mit 10 Minuten Verspätung fort.

— **Braunschweig**, 9. September. (**Der Prinzregent Albrecht von Braunschweig**) soll, wie die „Köln. Ztg." aus sicherer Quelle erfährt, fest entschlossen sein, an der Aufschließung und Entwickelung des deutschen Kolonialbesitzes in Ostafrika durch Erwerbung eines beträchtlichen Grundeigenthums und durch Anlage von Plantagen theilzunehmen. Die Besitzung, um die es sich handelt, hat eine Ausdehnung von ungefähr einer Quadratmeile und ist bei Handei auf der Hochebene gelegen, wo die Ostafrikanische Gesellschaft neuerdings in erfolgreicher Weise mit Anlage von Pflanzungen vorgegangen ist. Auch von anderer kolonialfreundlicher Seite sind dort Landerwerbungen gemacht worden, die in nächster Zeit durch eine Gesellschaft urbar gemacht und unter Leitung erfahrener englischer Pflanzer und Aufseher in regelrechten Betrieb genommen werden sollen.

— **Altenburg**, 9. September. (**Generalsuperintendent Dr. Rogge**) ist schwer krank gestern hier angekommen und Nachts gestorben.

— **Leipzig**, 9. September. (**Schachkongreß.**) In der gestern gespielten 8. Runde des Meisterturniers verlor Süchting gegen Dr. Seuffert ein Zweispringerspiel im Nachzuge durch ein grobes Versehen schon nach 32 Zügen, de Weydlich gegen Blackburne eine unregelmäßig eröffnete Partie, und Mieses siegte über Dr. Tarrasch in einer sicilianischen Partie. Diese Partie erregte natürlich das größte Aufsehen. Die Partien Mason-Schlechter, Teichmann-Schiffers und Berger-Lipke wurden remis, während die Partien Walbrodt-Janowsky, v. Scheve-Baird und Zinkl-Marco abgebrochen werden mußten. In der am Nachmittage gespielten 9. Runde gewann Dr. Tarrasch gegen Süchting, Janowsky gegen Mieses, Baird gegen de Weydlich, Schiffers gegen v. Scheve und Lipke gegen Zinkl, dagegen verlor Dr. Seuffert gegen Mason. Die Partie Schlechter-Berger endete mit remis und die Partien Marco-Teichmann sowie Blackburne-Walbrodt kamen nicht zur Erledigung. Der Stand des Meisterturniers war gestern: Dr. Tarrasch + 7½ (bei 9 gespielten Partien), Baird + 1½ (bei 7), Berger + 4½ (bei 9), Blackburne + 3½ (bei 7), Janowsky + 6½ (bei 8), Lipke + 8 (bei 9), Marco + 4½ (bei 7), Mason + 1½ (bei 9), Mieses + 4 (bei 8), v. Scheve + 2½ (bei 7), Schiffers + 4½ (bei 8), Schlechter + 3½ (bei 9), Dr. Seuffert + 2 (bei 9), Süchting + 3½ (bei 9), Teichmann + 5½ (bei 8), Walbrodt + 5½ (bei 7), de Weydlich + 1 (bei 9), Zinkl + 2½ (bei 6).

— **Dresden**, 9. September. (**Ein entsetzliches Familiendrama**), welches vier Menschenleben als Opfer forderte, hat sich gestern Vormittag gegen 9 Uhr hier abgespielt, indem der Schneider Roth, der seit einiger Zeit Spuren geistiger Störung zeigte, erst seine drei Kinder, und dann sich selbst aus dem vierten Stock auf die Straße herabstürzte. Eines der Kinder starb auf dem Transport, die beiden anderen, sowie der Mann waren sofort todt. Dem Manne wurde das beste Zeugniß ausgestellt; er sei ein außerordentlich thätiger und dabei nüchterner Arbeiter gewesen, der nicht durch eigne Schuld den unglücklichen Zustand sich zugezogen habe.

Volkswirthschaftlicher Theil.

Vermischte Nachrichten.

— **Paris**, 8. September. Nach bewegter Eröffnung und neuen Realisationen schloß die Börse erholt auf Interventionskäufe. Rentenmarkt **lebhaft, Banque ottomane**, Crédit foncier und Suez gefragt.

— **New-York**, 8. September. Die heutige Fonds-Börse verlief in träger Haltung, und war das Geschäft ohne nennenswerthe Bedeutung. In Granger-Werthen hielten sich die Speculanten mit Rücksicht auf den zu erwartenden Bureau-Bericht der Abtheilung für landwirthschaftliche Produkte in Washington reservirt. Der Markt schloß willig. Der Tages-Umsatz betrug 43 000 Aktien.

— **Eilenburger Kattun-Manufaktur A.-G.** Nach dem Geschäftsberichte für das Jahr 1893/94 ergiebt sich ein Fabrikationsgewinn von 17 980,66 M. Dieser geringe Ueberschuß ist auf heftigen Preisfall auf dem Rohwaarenmarkte und die dadurch hervorgerufene erheblichen Preisermäßigungen der Fabrikate und den schleppenden und unbefriedigenden Absatz zurückzuführen. Nach Abzug der Abschreibungen und des diesjährigen Gewinns bleibt ein Verlust-Saldo von 104 953,27 M. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Dienstag den 18. September 1894, Nachm. 3 Uhr im Geschäftslokale zu Eilenburg statt.

— **Kalifunde in Braunschweig. Bei Remlingen ist bei den staatlichen Kalibohrungen in einer Tiefe von 607 Metern auf der Asse ein Kalilager von 73 Meter Mächtigkeit gefunden worden.**

— **Der Abschluß der Bismarckhütte** ergiebt einen Gewinn von 520 220 Mark. Der Aufsichtsrath beschloß die Vertheilung einer Dividende von 8 Prozent und die Hauptversammlung am 27. Oktb. soll über eine Vermehrung des Aktien-Kapitals um 1 200 000 Mark Beschluß fassen.

— **Kölner Stadt-Anleihe.** Das Börsen-Commissariat hat am Sonnabend den Prospekt, betreffend die Emission von 10 Millionen Mark der neuen Kölner Stadt-Anleihe, genehmigt. Vorerst gelangen bekanntlich nur 5 Millionen zur Emission.

— Die Einnahmen der **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn** betrugen im Monat August 1894 nach provisorischer Feststellung 193 000 M. gegen 122 500 M. nach provisorischer Feststellung im August 1893, mithin mehr 70 500 M.

— **Die Auswanderung über Bremen** betrug im Monat August d. J. 3668 Personen gegen 12 450 im gleichen Monat des Vorjahres, hat also um 8782 Personen abgenommen. Vom 1. Jan. bis Ende August d. J. wanderten 28 686 Personen gegen 83 993 in der gleichen Zeit des Vorjahres aus, mithin in den ersten 8 Monaten 1894 55 307 Personen weniger. Im Monat Juli d. J. betrug die Auswandererzahl 2853.

— **Vom Silbermarkt.** Aus London wurde am Sonnabend gemeldet, daß dort größere Ankäufe von Silber für chinesische Rechnung vorgenommen werden. Der Cours des Metalls hat am genannten Tage eine Steigerung auf 29 7/8 erfahren.

— **Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Prioritäten.** Das Börsen-Commissariat hat am Sonnabend den Prospekt, betreffend die Ausgabe von 60 600 000 M. 4 proz. steuerfreie Gold-Prioritäten der Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn-Gesellschaft genehmigt. Die Supskription findet am Freitag statt.

— **Mexikanische Finanzen.** Der „Statist" will wissen, Mexiko beabsichtige, die Zinsen der Schuld in Zukunft mit dem jeweiligen Wechselcourse und den Zolleinahmen parallel laufend fluktuiren zu lassen. 3½ oder 4 pCt. sollen als Minimum garantirt werden.

— **Rumänische Zollmaßregeln. Das rumänische Finanz-Ministerium hat eine Anweisung ergehen lassen, wonach jeder Zoll-Deklaration, welche beim Zollamte eingereicht wird, die Original-Faktura über die betreffende Sendung beigefügt werden muß.**

Concurssachen, Zahlungsstockungen ꝛc.

Materialwaarenhändler C. E. Schreiter in Gablenz (Chemnitz); Brauereibesitzer Rich. Anton Max Seifert in Höckendorf; Materialwaarenhändler Paul Theod. Hänel in Kreischa (Dippoldiswalde); Gastwirth Aug. Bringezu zu Ferchland (Jerichow); Metzger Georg Burkhardt zu Königstein; Seifenhändlerin Marie Elise Krügener geb. Reichelt zu Chemnitz; Eisenhändler Karl Winter in Erfurt; Kaufmann Chaskel Sager zu Magdeburg; Schneidermeister Franz Stilez in Naumburg a. S.; Spediteur Aug. Degner in Trünzig (Werdau); Kaufmann Paul Wittwer in Zeitz.

Marktberichte.

— **Hamburg**, 8. September. **Futtermittelmarkt.** (Original-Bericht von G. u. O. Lüders, Hamburg.) Amerika meldete höhere Kartoffelpreise, was angesichts der ebenfalls hohen Preise für Amerikanischen Mais am hiesigen Futtermittelmarkte größere Festigkeit verursachte, ohne zu bedeutenderen Umsätzen zu führen. Tendenz: Ruhig:

Reisfuttermehl 2,40 M. bis 5,50 M. ab Hamburg, 2,60 bis 5,40 M. ab Amsterdam und Antwerpen, 2,60 M. bis 5,50 M. ab Magdeburg, 2,50 bis 5,20 M. ab London und Liverpool, Getrocknete Getreideschlempe 5,10 M. bis 5,75 M. ab Hamburg, 0,00 M. bis 000 M. ab Magdeburg, Getrocknete Biertreber 4,15 bis 4,50 M. ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 5,75 M. bis 6,70 M. ab Hamburg Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 5,60 M. bis 6,70 M. ab Hamburg, Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl 6,20 M. bis 7,— M. ab Hamburg, Palmkernkuchen 4,80 M. bis 5,10 M. ab Hamburg, Rapskuchen 5,10 M. bis 6,00 M. ab Hamburg, Mais, Amerik. mixed verzollt 6,10 M. bis 6,40 M. ab Hamburg, Weizenkleie 3,80 M. bis 4,25 M. ab Hamburg, Roggenkleie 3,40 M. bis 3,75 M. ab Hamburg per 50 Kilo.

— **Hamburg**, 8. September. **Oelkuchen-Markt.** (Originalbericht der Hall. Ztg von Achenbach & Co., Hamburg.) Obgleich die Saison schon sehr nahe gerückt ist, macht sich doch wenig Leben im Oelkuchengeschäfte bemerkbar; daß ein gewisser Bedarf vorhanden ist, scheint außer Frage zu sein, man scheut sich aber vor den Ausgaben und hält mit den Bestellungen so sehr wie möglich zurück. Die Abforderungen gegen ältere Abschlüsse mehren sich. Die Preise haben im Allgemeinen keine oder doch nur geringe Aenderungen erfahren. Erdnußkuchen. Man spricht davon, daß in Marseille einige neue Abschlüsse gemacht worden seien, auf die Lage des Artikels hat dies aber keinen Einfluß geübt. Trotzdem die Zufuhren von Erdnüssen bedeutender sind als im Vorjahre, erscheinen die Fabrikanten wenig geneigt, weitere Konzessionen zu machen. Sie haben den größten Theil ihrer Produktion verkauft und warten wegen des Restes ab, wie sich der Markt entwickeln wird. In unserm Markte hat sich trotz der stärkeren Abforderungen keine Besserung der Preise bemerkbar gemacht. Wir notiren 114—156 M. für 1000 kg ab Hamburg, je nach Qualität. — Baumwollsaatkuchen und -Mehl. Die Ernte der neuen Baumwollsaaten ist in diesem Jahre in Amerika recht früh von statten gegangen und sehr ergiebig gewesen. Die ersten Verschiffungen von Kuchen aus neuer Saat haben bereits stattgefunden. Die Qualität der neuen Waare ist zufriedenstellend. Infolge sehr reichlichen Angebotes haben die Preise einen kleinen Rückgang erfahren. Wir notiren 118—135 M. für 1000 kg ab Hamburg. — Cocoskuchen. Die Zufuhren sind größer gewesen, als sie der Markt absorbiren konnte, und die Preise für Loko-Waare sind daher gedrückt, während man für spätere Zeitabschnitte höhere Forderungen stellt. Wir notiren 115—136 M. für 1000 kg ab Hamburg. — Palmkuchen. Der Artikel liegt sehr darnieder. Loko-Waare wird zu sehr niedrigen Preisen angeboten, ohne daß Käufer vorhanden wären, und auch für später fängt man an, unter der drückenden Last großer Quantitäten, die noch unverkauft sind, zu Preisen zu verkaufen, die den Verkäufern einen empfindlichen Verlust lassen müssen. Wir notiren 100—103 M. für 1000 kg ab Harburg. — Leinsaatkuchen. Das Angebot hat sich vermehrt, und die festere Stimmung hat der allgemeinen flauen Lage weichen müssen. Wir notiren 122—134 M. für 1000 kg ab Harburg. — Maiskuchen. Die höheren Forderungen haben sich nicht behaupten können und die Preise sind wieder auf den alten billigen Stand zurückgekehrt. Wir notiren 112—120 M. für 1000 kg ab Hamburg. — Reisfuttermehl. Die höheren englischen Forderungen haben unsern Markt nicht beeinflussen können; man ist hier gerade so flau gestimmt, wie bisher. Wir notiren 79—85 M. für 1000 kg ab Hamburg.

— **Erfurt**, 8. September. G. C. Kühlewein. Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlenfabrikate. Waren in der Vorwoche die Witterungsverhältnisse außerordentlich vortheilhaft, so gestalteten sich dieselben während der letzten acht Tage so ungünstig als nur irgend möglich; die anhaltend starken Niederschläge verzögerten das Einbringen des restlichen Getreides in jeder Weise und hatten zur Folge, daß die Qualitäten noch weiter entwerthet wurden. Im Getreidegeschäft machte sich wenig Unternehmungslust bemerkbar, die Landzufuhren fanden nur bei nachgebenden Preisen langsame Aufnahme, mittlere und besonders geringe Waare fast vollständig unbeachtet.

Weizen 125—140 M., Roggen 110—124 M., Gerste 120—160 Mark, feinste über Notiz, Hafer, alter 140—150 M., Hafer, neuer 120—133 M., Raps 195—200 M. per 1000 Klg. Erbsen, gelb u. grün 14—17 M., Victoriaerbsen 17—19 M., Linsen 14—26 M. per 100 Kilogr.

— **Leipzig**, 8. September. **Produktenmarkt.** (Bericht von Neumann u. Leopold in Leipzig.) Weizen per 1000 kg netto behauptet, inländischer alter 136—141 bez. Brf.', inländischer neuer 110 bis 130 bez. Brf., ausländ. 136—145 bz. Bf. Roggen per 1000 kg netto fester, inländischer alter u. neuer 110—119 bez. Brf., ausländ. 116—123 bez. Brf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 135 bis 160 bez. Brf., feinste über Notiz, Mahl- und Futterwaare 96 bis 105 bez. u. Br. Malz per 50 kg netto 14 M. bez. u. Br., Ia. Saal 14—14,50 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto, inländischer alter —,—, inländischer neuer 110—132 bez. u. Brf., ausländischer —. Mais per 1000 kg netto, amerikanischer 120 Brf., Donau 109—111 bez. Br. Wicken per 1000 kg netto loco —,—. Erbsen per 1000 kg netto loco große 160 bis 180, do. kleine 150—160, do. Futter 140—150. Bohnen per 100 kg netto loco 15—18 M. bez. u. Br. Oelsaat per 1000 kg netto Raps 185—190 nominell. Rapskuchen per 100 kg netto 10—11 Brf. Rüböl per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß still, 42,75 Brf. 42,50 Geld. Leinöl per 100 kg netto ohne Faß 48—49. Kleesaat per 100 kg netto loco weiß nach Qualität 110—142 bez., do. roth nach Qual. 120—140 bez., do. schwed. nach Qual. 120—150. Außerdem wurden notirt nach den Angaben der Leipziger Spritfabrik: Spiritus (unversteuert) per 10 000 Liter-Procent ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 52,00 M. Geld, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32,30 M. Geld. — Dienstag, 4. Septbr. mit 50 M. Verbrauchsabgabe 51,90 M. Geld, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 32,20 Mark Geld.

— **New-York**, 8. September. Weizen eröffnete fest und stieg dann während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reaktionen in Folge von Käufen des Auslandes. Schluß fest. Mais durchweg fest auf erwartete geringere Ernteschätzungen und Deckungen der Baissiers. Schluß fest.

— **New-York**, 8. September. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 5 889 964 Doll. gegen 7 707 426 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 512 559 Doll. gegen 2 021 947 Dollars in der Vorwoche.

— **Chicago**, 8. September. Weizen allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs entsprechend der Festigkeit des Mais. Schluß fest. Mais durchweg fest während des ganzen Börsenverlaufs. Schluß fest.

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, den 8. Septbr. Auftrieb in der Woche vom 3. bis 8. September.: 160 Rinder (einschl. 29 Bullen), 301 Kälber, 241 Schafvieh, 1848 Schweine, darunter 299 Bakonier. Preise: Freitag Ochsen Ia. 35—38 M., IIa. 32—34 M., IIIa. 30—31 M., Bullen Ia. 28—31 M., IIa. 23—27 M., Kühe Ia. 28—31 M., IIa. 22—26 Mark, Kälber Ia. 40—47 M., IIa. 32—39 M., Schafe 25—30 M., Hammel u. Lämmer 28—33 M., für 50 kg Lebendgewicht. Schweine 55—58 M., bessere 58 M., Sauen 50—53 M., Eber 45—48 M., schwere Bakonier 45 M., leichte Bakonier 48 M. für 50 kg Schlachtgewicht. Schweine werden nach Lebendgewicht mit 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 pCt. Tara verkauft. Am Dienstag Markt ziemlich geräumt; am Schluß der Woche Markt geräumt. Tendenz: Dienstag lebhaft, Freitag mittelmäßig.

Magdeburger Börse vom 8. September.

Magdeburger Stadt-Obligationen	4	1/1	1/7	— —
do. do.	3½	1/1 1/7	1/4 1/10	99,90 bG
Chemische Fabrik Buckau Obligationen	4½	1/1	1/7	104,50 G
Wilhelma in Magdeburg. Allgem. Versicher.-Gesellsch. Actien per St. à 300 Mk. vollgez.		33	33 1/1	740,00 G
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Actien per St. à 3000 Mk. mit 20% Einn.		150	150	— —
do. Hagel-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit 33½% Einz.		45	100	— —
do. Lebens-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit 20% Einz.		20	21	455,00 G
do. Rückversich.-Actien per St. à 300 Mk. vollgez.		45	40 1/1	798,00 B
Rückversich.-Verein d. M. Waff.-Assec. per St. à 300 Mk. mit 20% Einz.		6 3/4	16	— —
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	8½	9 1/10	— —
Chemische Fabrik Buckau Actien	4	6	8 1/1	117,20 b
Dessauer Gas-Actien	4	10	10 1/1	— —
„Kette" Elbschiff-Gesellschaft-Actien	4	1½	1 1/1	— —
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	4½	3½	— —
do. Bergwerks-St.-P.-Actien	4	33 1/5	20 1/1	— —
do. Straßenbahn-Actien	4	6	6 1/1	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	14	10 1/1	192,60 G
Zucker-Liquidat.-Kasse-Actien	4	5	5½	104,50 b
Magdeburger Zuckerraffin. St.-Actien	6	0	5 1/9	— —
do. do. St.-Prior.		0	—	— —

Leipziger Börse vom 8. September.

	Zf.			Zf.	
Pfandbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	99,30 G	Leipziger Malzfbr. Schkenditz Div. von 92/93 10%	4	137,00 B
Creditbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	99,30 G	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	4	164,50 G
Schuldsch. der Mansfelder Gewsch. von 59/67 (ev.)	4	98,00 G	Zuckerraffinerie Halle Div. 92/93	4	135,75 B
do. von 1875 (ev.)	4	98,00 G			
do. von 1882	4	98,00 G	Buschtiebrader do.	4½	102,00 G
do. von 1876 (ev.)	4	97,50 G	Graz-Köflacher do. von 72	5	97,90 G
Altenburg-Zeitz St.-A.	4	196,25 G	Prag-Turnauer do.	5	103,50 G
Leipziger Bank	4	137,00 b	Dörstew.-Rattm. Br.-J.-A. Div. 1862		51,00 G
do. Credit- u. Sparbank	4	117,60 G	Zeitz Par.- u. Solarölfabrik Div. 1892 4¼	fco.	70,00 G
Cröllwitzer Schuldverschreib.	4	101,00 G	Mansfelder Kuxe	0	— —
Hallesche Straßenbahn Div. von 1892 ½	4	— —			

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

• **Berlin**, 8. September. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. loco still, Termine schließen fest, gekündigt 650 Tonnen, Kündigungspreis 135,25 Mk. bez., loco 124—137 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 133 Mk. bez., defekte Partien 105—115 Mk. bez., per diesen Monat 135—135,25 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 136,5—136,75 Mk. bez., per November 137,5—137,75 Mk. bez., per Dezember 138,75—139 Mk. bez., per Mai 142,75—143 Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco geringer Umsatz, Termine höher, gekündigt [illegible] Tonnen, Kündigungspreis 119,25 Mk., loco 108—119 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 117,5 Mk. bez., inländischer guter 117—118 Mk. ab Bahn bez., mit [illegible] — Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat 119—118,75—119,5 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 118,5—119 Mk. bez., per November 118,75—119,25 Mk. bez., per Dezember 119—119,75 Mk. bez., per Mai 1895 124—124,50 Mk. bez., per Juni — Mk. bez.

Gerste per 1000 Kg. ruhig, große und kleine 94—185 Mk. bez., Futtergerste 94 bis 185 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. loco geringe Waare schwer verkäuflich, Termine Oktober billiger, sonst unverändert, gekündigt 150 Tonnen, Kündigungspreis 121,25 Mk. bez., loco 110—148 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 122 Mk. bez., pommerscher mittel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409101-11/fragment/page=0003

bis guter 119—124 Mk. bez., geringer 112—118 Mk. bez., feiner 126—140 Mk. bez., preußischer geringer 112—118 Mk. bez., mittel bis guter 119—125 Mk. bez., feiner 126 bis 138 Mk. bez., schlesischer mittel bis guter 118—128 Mk. bez., feiner 130—142 Mk. bez., russischer mittel bis guter — Mk. bez., feiner — Mk. bez., per diesen Monat 121,75 bis 121,25 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 118,25—118 Mk. bez., per November — Mk. bez., per Dezember 116,5 Mk. bez., per Mai 1895 — Mk. bez.

Mais per 1000 Kg. loco fest, Termine matter, gekündigt 100 Tonnen, Kündigungspreis 109,5 Mk., Loco 110—130 Mk. nach Qualität, per diesen Monat 109,5 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per Oktober 110,5 Mk. bez., per November — Mk. bez., per Dezember 113,5 Mk. bez.

* **Nordhausen**, 8. Septemb. Weizen 11,75—13,50 Mk., Roggen 10,25—12,00 Mk., Gerste 10,00—13,00 Mk., Hafer 10,00—12,00 Mk.

* **Leipzig**, 8. September. Weizen per 1000 Kilogr. netto inländ. alter 136—141 Mk. bez. u. Br., do. neuer 116—130 Mk. bez. u. Br., do. ausländ. 136—145 Mk. bez. u. Br., behauptet. — Roggen per 1000 Kg. netto inländischer alter und neuer 110—119 Mk. bez. u. Br., do. ausländischer 116—123 Mk. bez., fester. — Gerste per 1000 Kg. netto Braugerste 135—160 Mk. u. Br., do. Mahl- und Futterwaare 96—105 Mk. bez. u. Br. — Hafer netto per 1000 Kg. inländischer alter ——— Mk. bez. u. Br., do. neuer 110—132 Mk. bez. u. Br., do. ausländischer ——— Mk. bez. u. Br. — Mais per 1000 Kg. netto amerikanischer 120 Mk. nominell, do. rumänischer —, do. Donau 109—111 Mk. bez. u. Br., do. ungarischer —,—.

* **Breslau**, 8. September. Roggen per Mai — Mk., per Mai-Juni —,— Mk. bez., per Juni — Mk. bez., per Sept. 113,00 Mk. bez., per Okt. — Mk. bez.

* **Stettin**, 8. September. Weizen loco unverändert, 130—133 Mk., per Aug. — Mk., Sept.-Okt. 131,00 Mk., per April-Mai 139,00 Mk. — Roggen loco unveränd., 110—115 Mk., per August — Mk., per Sept.-Oktober 116,50 Mk., per April-Mai 123,00 Mk. Pommerscher Hafer loco 110—120 Mk.

* **Köln**, 8. September. Weizen alter hiesiger loco —, neuer hiesiger 13,25, fremder loco 14,00, per Dezember —,—. — Roggen hiesiger loco 12,00, fremder loco 13,00, per Dezember —,—. — Hafer alter hiesiger loco —,—, neuer hiesiger 14,25, fremder 13,50.

* **Mannheim**, 8. September. Weizen per August —,— Mk., per Nov. 13,45 Mk., per März 13,70. — Roggen per Aug. —,— Mk., per Nov. 11,60 Mk., per März 11,95 Mk. — Hafer per Aug. —,— Mk., per Nov. 12,15 Mk., per März 12,20 Mk. — Mais per Aug. —,—, per Nov. 11,20, per März 11,75.

* **Hamburg**, 8. Sept. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 136—138 Mk. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 124—128 Mk., russischer loco fest, loco neuer 78—80. — Hafer fest, Gerste ruhig.

* **Paris**, 8. September. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Sept. 18,25, per Oktober 18,00, per Nov.-Febr. 17,90, per Januar-April 18,00. — Roggen ruhig, per Sept. 10,75, per Januar-April 11,25.

* **Paris**, 8. September. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Sept. 18,25, per Okt. 18,00, per Nov.-Febr. 17,95, per Jan.-April 18,05. — Roggen ruhig, per Sept. 10,70, per Jan.-April 11,25.

* **Amsterdam**, 8. September. Weizen auf Termine matt, per Juni —, per November 135. — Roggen loco ——, auf Termine matt, per August ——, per Oktober 94, per März 100.

* **Antwerpen**, 8. September. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

* **London**, 8. September. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 8. September. (Telegramm). Rother Winterweizen 59¼, Weizen per September 58¾, per Oktober —, per Dez. 61⅝, per Januar 66⅝. Mais per Sept. 66¾, per Oktober 63¼, per Dez. 60¼. Mehl 2,15. — Getreidefracht 1¼.

* **Chicago**, 8. September. (Telegr.) Weizen per Aug. —, per Sept. 54⅛, per Dez. 57¼. — Mais per Sept. 57.

Zucker.

* **Hamburg**, 8. September. Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 12,32½, per Oktober 11,32½, per Dezember 10,07½, per März 11,20. Fest.

* **London**, 8. September. (Telegramm.) 96 Prozent Javazucker loco 13⅞ stetig, Rüben-Rohzucker loco 12¼ stetig.

* **Paris**, 8. September. (Telegramm.) Schlußbericht.) Rohzucker behauptet, 88 % loco 32,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kg. per September 32,87½, per Oktober 30,62½, per Oktober-Januar 30,50, per Januar-April 30,75.

* **New-York**, 6. September. Zucker: Muscovado 3⅛ Cents; roh Centrifugal 3¾ Cents, raff. granul. $4\frac{13}{16}$ Cents.

* **New-York**, 6. September. Zucker 3⅛.

Kaffee.

* **Hamburg**, 8. September. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September 77½, per Dezember 70, per März 67½, per Mai 66½. Behauptet.

* **Havre**, 8. September. (Schlußbericht.) (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co. Kaffee good average Santos per September 98,75, per Dezember 88,00, März 84,25. Ruhig.

* **Havre**, 8. September. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse.

* **Amsterdam**, 8. September. Java-Kaffee good ordinary 52.

Petroleum.

* **Berlin**, 8. September. Petroleum. Raffinirtes Standard white per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt — Kg. Kündigungspreis — Mk. Loco —,— Mk., per diesen Monat — Mk.

* **Hamburg**, 8. September. Petroleum loco fest, Standard white loco 4,90 Br.

* **Bremen**, 8. September. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. Sehr fest. Loco 4,75 Br.

* **Stettin**, 8. September. Petroleum loco 9,10.

* **Antwerpen**, 8. September. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12⅜ bez. und Br., per September 12⅜ Br., per September-Dezember 12¾ Br., per Januar-März 12¾ Br. Fest.

Spiritus.

* **Leipzig**, 8. September. Spiritus (unversteuert) per 10000 Literprozent ohne Faß, mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe 52,00 Mk. G., do. mit 70 Mk. 32,30 Mk. G.

* **Berlin**, 8. September. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — L. Kündigungspreis —,—. Loco mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Fest und höher. Gek. 140000 L. Kündigungspreis 36,8 Mk. Loco mit Faß —,—, per diesen Monat 36,5—36,9—36,8 bez., per Oktober 36,6—37—36,9 bez., per November 36,7—37,1—37 bez., per Dezember 36,8—36,2—37,1 bez., per Januar 1895—, per Mai 38,1—38,4—38,3 bez.

* **Hamburg**, 8. September. Spiritus fester, per September-Oktober 20⅛ Br., per Oktober-November 20¼ Br., per November-Dezember 20⅜ Br., per April-Mai 20¾.

* **Breslau**, 8. September. Spiritus per 100 Liter 100 Procent excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben per September 50,60, do. do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per September 30,60, do. do.

* **Stettin**, 8. September. Spiritus loco fester, mit 70 Mark Konsumsteuer 32,00, per September —,—, per April-Mai —,—.

* **Paris**, 8. September. Spiritus behauptet, per September 32,75, per Oktober 33,00, per November-Dezember 33,25, per Jan.-April 33,75.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Leipzig**, 8. September. Raps per 1000 Kg. netto 185—190 Mk. nom. Rapskuchen per 100 Kilogramm netto 10—11 Mk. Br.

* **Berlin**, 8. September. Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine fester. Gekündigt mit Faß — Ctr. Kündigungspreis — Mk. Loco mit Faß 43 frei Haus bez., ohne Faß —, per diesen Monat und per Oktober 43,1—43,2 bez., per November 43,3 bez., per Dezember 43,4 Mk., per Mai 1895 44 bez.

* **Hamburg**, 8. September. Rüböl (unverzollt) still, loco 44½.

* **Köln**, 8. September. Rüböl loco 48,00, per Oktober 45,90 Br., per Mai 46,50 Br.

* **Breslau**, 8. September. Rüböl per September 44,50, per Oktober 44,00.

* **Stettin**, 8. September. Rüböl loco still, per September 43,20, per April 43,50.

* **Paris**, 8. September. Rüböl behauptet, per September 48,25, per Oktober 48,75, per November-Dezember 48,75, per Jan.-April 48,50.

Futterstoffe und Düngemittel.

* **Leipzig**, 8. September. Rüböl per 100 Kilogramm netto ohne Faß 42¾ Mk. Br. 42½ Mk. G. Still.

* **Hamburg**, 5. September. Futterstoffe. Palmkuchen, deutsche 105 Mk. Cocosnußkuchen, deutsche 150—155 Mk. Baumwollsaatkuchen 130 Mk. Erdnußkuchen 125—155 Mk. Rapskuchen 115—130 Mk. angeboten. Leinkuchen 140 Mk. Palmkernschrot 100 Mk. zu notiren für 1000 Kg.

* **Magdeburg**, 7. September. (Bericht von Lutze u. Helmann.) Chilisalpeter. Die Stimmung des Marktes bleibt unverändert fest, Locowaare bei knappen Vorräthen sehr gefragt. Die Westküste meldet die Abladezahl mit 63000 Tons für August, während für September 77500 Tons als Abladezahl geschätzt wird. Wir notiren: Loco 8,65 Mk., September-Oktober 8,60 Mk., Februar-März 1895 8,87½ Mk., frei Fahrzeug Hamburg.

* **Hamburg**, 7. September. Salpeter. Loco 8,65 Mk. frei Fahrzeug B., 8,72½ Mk. frei Waggon B., September 8,60 Mk. frei Fahrzeug B., September-Oktober 8,57½ Mk. B., 8,55 Mk. G., Oktober-November 8,57½ Mk. B., November-Dezember 8,62½ Mk. B., Dezember-Januar 8,70 Mk. B., 8,67½ Mk. bez., Januar-Februar 8,77½ Mk. B., Februar-März 8,87½ Mk. B., 8,85 Mk. bez. u. G., März-April 8,87½ Mk. B., 8,82½ Mk. G., April-Mai 8,57½ Mk. B., 8,52 —8,55 Mk. G.

* **Hamburg**, 7. September. Chilisalpeter ward bezahlt mit 8,62½ Mk.

* **London**, 6. September. Chilisalpeter 9 sh. 6 d. für gewöhnliche, 9 sh. 7½ d. für chemische Sorten.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 7. September. (Amtlich). Erbsen, gelbe, zum Kochen 24—40 Mk. — Speisebohnen, weiße 20—50 Mk. — Linsen 30—70 Mk. per 100 Kg. — Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 140—175 Mk. bez., Futterwaare 123—138 Mk. nach Qual., feine Victoria-Erbsen 160—200 Mk.

* **Magdeburg**, 8. September. Erbsen, gelbe zum Kochen 16,00—21,00 Mk., Victoria-Erbsen, hiesige —,— f. 1000 Klg., Speisebohnen (weiße) 15,00—32,00 Mk., Linsen 16,00—40,00 Mk.

Stroh. Heu.

* **Halle**, 8. September. Sämmtliche Preise gelten für 50 Kg. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 1,80 Mk. Maschinenstroh 1,50, Weizenstroh — Mk., Roggenstroh — Mk. Wiesenheu neues (Oder) — M., do. hiesiges 3,25—3,50 M., do. fremdes 2,50—3 M., Kleeheu (hies.) 3,50 Mk., neues Luzernenheu — Mk. Torfstreu 1,20 Mk.

* **Berlin**, 7. September. (Amtlich.) Richtstroh 4,00—3,66 Mk. — Heu 6,40 bis 4,10 Mk. per 100 Kg.

* **Nordhausen**, 7. September. Richtstroh 3,00—3,50 Mk. — Heu 4,00—5,00 M. für 100 Kg.

* **Magdeburg**, 8. September. Richtstroh 4,00—5,00 Mk., Krummstroh 3,50—2,50 Mk. Heu 6,00—7,00 Mk.

Mehl.

* **Berlin**, 8. September. (Amtlich). Weizenmehl Nr. 00 18,75—17,00 bez., Nr. 0 16,75—15,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 15,5—14,25 bez., do. f. Marken Nr. 0 u. 1 16,5—15,5 bez., Nr. 1,50 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack.

* **Berlin**, 8. September. (Amtlich.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. — Termine fester. — Gekündigt — Sack, Kündigungspreis —,— Mk., per diesen Monat 15,15—15,2 Mk., per Oktober 15,35—15,4 bez., per November 15,45 bez., per Dezember 15,55—15,65 bez., per Januar —,—, per Mai 1895 — bez.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 7. September. (Amtlich.) Kartoffeln per 100 Kg. 7—3,50 Mk.

* **Nordhausen**, 7. September. Kartoffeln 4,00—4,25 Mk. für 100 Kg.

* **Magdeburg**, 8. September. Eßkartoffeln 4,00—4,50 Mk., neue — Mk.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 7. September. (Amtlich.) Rindfleisch von der Keule 1,20—1,60 Mk. Bauchfleisch 0,90—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,00—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,00—1,60 Mk. Hammelfleisch 90—1,60 Mk., Butter 1,80—2,80 Mk. per 1 Kg., Eier 60 Stück 2,40—4,40 Mk.

* **Nordhausen**, 7. September. Landbutter 2,00 Mk., Speisebutter 2,20—2,40 Mk. feinste Gutsbutter 2,50—2,70 Mk., Eier (das Schock) 3,40—3,50 Mk., 1,16—1,13 Mk. für 1 Kg. — Käse das Schock 3,00—3,50 Mk. — Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule (ohne Knochen) 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk. Geräucherter Speck 1,60 bis 1,80 Mk. Hammelfleisch 1,20—1,10 Mk. Kalbfleisch 1,20—1,10 Mk.

Baumwolle und Wolle.

* **Leipzig**, 7. September. Notirungen von Kammzug auf Zeit: La Plata Contrakt B.: September 3,35 Mk., Oktober 3,37½ Mk., November 3,37½ Mk., December 3,40 Mk., Januar 3,40 Mk., Februar 3,42½ Mk., März 3,45 Mk., April 3,47½ Mk., Mai-Juni 3,47½ Mk. Tagesumsatz — Klg. Tendenz: geschäftslos.

* **Bremen**, 8. September. Ruhig. Baumwolle. Upland middling loco 36½ Pfg. Wolle Umsatz — Ballen.

* **Liverpool**, 8. September. (Telegr. Anfangsbericht.) Baumwolle. Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport — Ballen.

* **Liverpool**, 8. September. Nachmittags. Baumwolle. Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig.

Middl. amerik. Lieferungen: September-Oktober 3¾ Verkäuferpreis, Oktober-November $3\frac{47}{64}$ Käuferpreis, November-Dezember $3\frac{47}{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar 3¾ Werth, Januar-Februar $3\frac{49}{64}$ Käuferpreis, Februar-März $3\frac{51}{64}$ do., März-April $3\frac{53}{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $3\frac{27}{32}$ d. Käuferpreis.

Metalle.

* **London**, 8. September. Silber in Barren 29⅞.

* **Amsterdam**, 8. September. Bancazinn 44,25.

* **London**, 7. September. Quecksilber I. 6½ Lstrl., II. 6 Lstrl. 8½ sh.

* **Hamburg**, 7. September, 2 Uhr 10 Min. Nachm. Silber 88,25.

* **London**, 7. September. (Schluß-Course.) Kupfer per Cassa 40, Kupfer 3 Monate 40⅜, Zinn per Cassa 72½, Zinn 3 Monate 72⅞, Blei per Cassa $9\frac{15}{16}$, Zink per C. $15\frac{9}{16}$.

* **London**, 7. September. Chili-Kupfer 39⅞ Lstrl., per 3 Monat 40¼ Lstrl.

* **Hamburg**, (Schluß-Course). Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilogr. 89,50 Br., 88,00 Gd.

* **London**, 7. September. Blei span. $9\frac{15}{16}$ Lstrl., engl. 10 Lstrl. Zinn 71⅝ Lstrl. Zink 15⅝ Lstrl. Antimon — Lstrl.

* **Glasgow**, 7. September. (Anfangsbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 7½ d. Stetig.

* **Glasgow**, 7. September. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 7 d.

* **New-York**, 6. September. Zinn Straits 15,95 Doll., Eisen Nr. 1 Coltneß — Doll

* **Buenos Aires**, 7. September. Goldagio 231,00.

* **Rio de Janeiro**, 6. September. Wechsel auf London 9⅞.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten).

Dienstag, den 11. Sept.
Wolkig, bedeckt, später Strichregen, normale Temperatur.
Lebhaft an den Küsten.

Wasserstände.

\+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

							Fall.	Wuchs
Straußfurt	9.	September	+ 1,30.	10.	September	+ 1,30.	—	—
Halle	"	"	+ 1,80.	"	"	+ 1,80.	—	—
Trotha	"	"	+ 2,22.	"	"	+ 2,32.	—	0,10
Alsleben	7.	"	+ 1,60.	8.	"	+ 1,66.	—	0,10

Elbe.

							Fall.	Wuchs
Außig	7.	September	— 0,10.	8.	September	— 0,04.	—	0,14
Dresden	"	"	— 1,18.	"	"	— 1,10.	—	0,08
Wittenberg	"	"	+ 1,05.	"	"	+ 1,07.	—	0,02
Barby	"	"	+ 1,08.	"	"	+ 1,02.	0,06	—
Magdeburg	"	"	+ 1,11.	"	"	+ 1,06.	0,05	—
Wittenberge	"	"	+ 1,21.	"	"	+ 1,19.	0,02	—

Verlag der Halleschen Zeitung m. b. H.
Verantwortlich: Für Politik: Chefredakteur Adalbert Kurd Hertell; für Feuilleton, Theater & Musik und Lokales: Dr. Walther Gebensleben; für Volkswirthschaft und Provinzielles: Dr. Friedrich Röhrs, sämmtlich in Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9—12 Vormittags.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im ehemals **Götze**'schen, jetzt der Stadtgemeinde Halle a. S. gehörigen Hausgrundstücke **Moritzkirchhof Nr. 4** ist eine im Dachgeschoß belegene, aus Stube, Kammer und Küche bestehende **Wohnung** vom 1. Januar 1895 ab gegen vierteljährliche Kündigung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zu vermiethen.

Es ist hierzu Termin auf

Dienstag, den 25. September d. Js., Vormittags 10 Uhr

im **Stadtsekretariat** — Zimmer Nr. 30 — angesetzt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden.

Halle a. S., den 5. September 1894.

Der Magistrat.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden **Vermiethung der städtischen Fähre zwischen der Ziegelwiese und der Peißnitz auf eine weitere vom 16. Oktober 1894 bis 31. Oktober 1895 laufende Pachtzeit** ist Termin auf

Montag, den 24. September cr., Vormittags 10 Uhr

im **Stadtsekretariat** — Zimmer Nr. 30 — angesetzt, zu welchem Reflektanten hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen liegen im Stadtsekretariat zur Einsicht aus. Jeder Bieter hat eine Kaution von 100 Mark zu hinterlegen.

Halle a. S., den 4. September 1894.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß des Publikums gebracht, daß für die Zeit vom **1. September d. Js. bis 31. März n. Js. an jedem Sonntage und zwar von 7¾—8¾ Uhr Vormittags Einlösungen von Pfändern** stattfinden können.

Der seit dem 20. Mai d. Js. Sonnabends bis 6¾ Uhr ausgedehnte Pfand-Einlöse-Verkehr wird für den oben gedachten Zeitraum aufgehoben.

Halle a. S., den 29. August 1894.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

In Abänderung der ortspolizeilichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 28. Juni 1892 wird hierdurch bezüglich

des Handels mit Milch

bestimmt, daß letzterer an den ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingst-Feiertagen
von 5—9½ Vormittags und
von 11½ Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags
gestattet ist.

Halle a/S., den 5. September 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 13. d. Mts., betreffend Mittheilung des Aufenthaltsortes des Bergmanns **Wilhelm Kopsch**, ist erledigt.

Halle a. S., den 1. September 1894.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Der von uns unterm 9. Dezember 1891 gegen den Gärtner **Ottomar Limprecht** aus Unterteutschenthal, geboren zu Freyburg a. U., erlassene, unterm 7. Februar und 12. August 1893 erneuerte Steckbrief wird hierdurch nochmals erneuert. Akten D. 33/91.

Wettin, den 30. August 1894.

Königliches Amtsgericht.

Wer mit Erfolg und billig inseriren, alle Mühewaltung (Vervielfältigung), — Porto u. Nebenspesen — ersparen will, wende sich **an die älteste und bestorganisirte** [1899

Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, A.-G.
Halle a. S., Schmeerstr. 20, I.

Die am 1. Oktober cr. fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. September cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank. [2311

Nächste Woche Ziehung
Baden-Baden.
3000 Gewinne
Haupttreffer i. W. v. **20,000 Mark**
Loose à 1 Mark,
11 Loose für 10 Mark,
versendet noch
Hermann Brüning
Gotha. [2214

Eingew. **Nägel u. Hühneraugen**
werd. schmerzlos u. sicher beseitigt bei
F. Schmidt, Brüderstr. 11, I.

Damen- u. Kindergarderobe
wird gutsitzend angefertigt.
Martha Meyer,
Damenschneiderin, Raunischestr. 13, I.

Erste Hallesche Massage-
u. Dampfbadeanstalt. Gute Bedienung.
F. Schmidt, Brüderstr. 11. [2358

Zur **Anfertigung** gutsitzender
Damen-Costüme
empfiehlt sich
Marie Donath, Damenschneiderin,
Ritterstrasse No. 2.

Habe 700 Centner sehr schöne Pferdebohnen abzugeben.
Friedrich Wilkendorf,
Fourage-Geschäft, Dessau i. A.

Bekanntmachung.
Jeden Monat ein sicherer Treffer.
Bedeutend bessere Chancen als andere Lotterien bieten die
grossen Geldverloosungen
wo jedes Loos mit einem Treffer gezogen werden muss.
Haupt-treffer **300,000, 150,000, 2 mal 120,000, 60,000, 48,000, 36,000** Mark baar u. s. w.
Soviel Loose, soviel Treffer.
Jeden Monat eine Ziehung und hat jeder Spieler an 12 Ziehungen theilzunehmen, **muss demnach auch 12 Treffer machen.**
Nächste Ziehung 1. Oktober.
Betheiligungsscheine hierzu versende auch per Nachnahme.

1/125	1/100	1/50	1/25	1/20	1/10	
3,50	4,25	8,—	16,—	20,—	38,—	pro Monat.

Gefl. Aufträge erbitte bald. Prospekte und Listen gratis.
Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederschönhausen.
Keine verbotene Raten- oder Antheilloose. [2457
Solide Vertreter gesucht!
Nur baare Geldgewinne!
Gesetzlich erlaubt!

Wahre Wunderkinder
zieht man mit
Carl Koch's Nährzwieback.

Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, stärkt den Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.

In Packeten und Düten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. in **Halle a. S.** in **Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstraße 1,** sowie in den bekannten Verkaufsstellen. [2213

Ausstellung
von Gas-, Koch- und Heiz-Apparaten
für Hausbedarf und gewerbliche Zwecke in den [2474
„Kaisersälen"
vom 11. bis 15. September cr.
Geöffnet von 10 bis 6 Uhr. Eintritt frei!

Ein großer Laden
mit Nebenräumen ist in meinem Grundstück **Grosse Steinstrasse No. 82** zum 1. Januar eventl. 1. April 1895 zu vermiethen. [2212
Halle a. S. **J. Zoebisch.**

Für den Inseratentheil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Rotationsdruck der „Halleschen Zeitung" Halle (S), Leipzigerstraße 87. Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189409101-11/fragment/page=0004